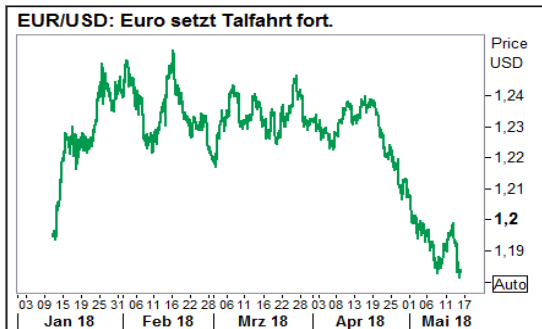


DEVISENBERICHT

Chart des Tages



Quelle: Thomson Reuters

Marktdaten

Dax	12970,04	Citibank Indikator
Euro-Bund-Future	157,85	Close Vortag
Bund-Rendite 10J	0,64	in Prozent
EUR/USD Vol, 1M	8	in Prozent
Öl	78,24	in USD/Barrel Brent
Gold	1294,63	in USD

Quelle: Thomson Reuters

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Indikator	Schätzung	letzter
11:00	EC	Verbraucherpreisindex (M/M / J/J), in %	0,3 / 1,2	0,3 / 1,2
13:00	US	Hypothekenanträge (W/W, in %)	k.A.	-0,4
14:30	US	Baubeginne (in Tsd.)	1310	1319
14:30	US	Baugenehmigungen (in Tsd.)	1350	1379
15:15	US	Industrieproduktion (M/M, in %)	0,6	0,51
15:15	US	Kapazitätsauslastung (in %)	78,4	78
	US	Fed-Redner: Bostic, Bullard		
	EC	EZB-Redner: Draghi, Coeure, Praet		

Quelle: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG Research

Alle Kursdaten sind informativ, Stand: 08.30 Uhr.

Aktuelle handelbare Kursstellungen und weitere Informationen erhalten Sie vom Team Zins- und Währungsmanagement:
Thilo Voss, Arndt Meiswinkel, Thi Hong Tham Nguyen
Telefon 0201 8115 414

Sitz der National-Bank Aktiengesellschaft: Essen
Vorsitzender des Aufsichtsrates: Reinhold Schulte
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Thomas A. Lange
Vorstand: Georg Schachner
Handelsregister AG Essen HRB 820

- EUR/USD: Der Druck nimmt wieder zu.
- AUD/USD: Leichte Erholung des Aussie nur von kurzer Dauer.

CROSS RATES

Quelle: Thomson Reuters

EUR/USD	1,1830	1,1845	JPY	130,405	130,645	CHF	1,1827	1,1847
GBP	0,8752	0,8772	CAD	1,5192	1,5252	SEK	10,2695	10,2935
CNY	7,5193	7,5593	NOK	9,5907	9,6147	PLN	4,2896	4,3096
CZK	25,4880	25,6380	AUD	1,5751	1,5901	NZD	1,7151	1,7301
TRY	5,2861	5,2961	RUB	73,4270	74,0270	ZAR	14,8576	14,9576
HKD	9,24215	9,34215	SGD	1,5825	1,5975	HUF	313,955	318,955
USD/JPY	110,155	110,355	GBP/USD	1,3492	1,3532	USD/CHF	0,9995	1,0005

EUR/USD: Mit Beginn des gestrigen US-amerikanischen Handels rutschte der Euro deutlich unter die Marke von 1,19 auf ein neues Jahrestief bei 1,1816. Dabei ignorierte der Markt noch weitestgehend die schwachen Wachstumsdaten aus Deutschland, die durch Streiks, der Grippewelle und vergleichsweise viele Feiertage gedrückt wurden. Immerhin halbierte sich das Wachstum mit +0,3 Prozent im ersten Quartal im Vergleich zum letzten Quartal 2017. Auch die Analystenprognose von +0,4 Prozent wurde verfehlt. Immerhin stieg das Bruttoinlandsprodukt bereits zum 15. Mal in Folge. Das ist der längste Aufschwung seit 1991. Der Euro rutschte aber erst unter die 1,19, als die Renditen 10-jähriger US-Treasuries die psychologisch wichtige Marke von 3 Prozent nach oben durchbrachen. Auslöser hierfür waren Inflationsssorgen unter anderem ausgelöst durch den anhaltend hohen Ölpreis. Heute stehen die Preisdaten aus der Eurozone im Fokus. Mit großen Veränderungen gegenüber dem Vormonat wird jedoch nicht gerechnet. Der Euro dürfte daher angeschlagen bleiben.

AUD/USD: Der Aussie verlor gestern etwas an Wert, weil durch das Protokoll der letzten Sitzung der Reserve Bank of Australia (RBA) bekannt wurde, dass sie aktuell aufgrund der niedrigen Inflations- und Gehaltsdaten keine Gründe für eine Zinserhöhung sieht. In diesen Tagen werden noch Daten zum Arbeitsmarkt Australiens veröffentlicht. Der Markt hofft, dass er aufgrund der zur Veröffentlichung anstehenden Daten in die Lage versetzt wird, eine bessere Bewertung der Situation durchzuführen. Aktuell notiert das Währungspaar AUD/USD bei 0,7475. Der AUD hat seit Anfang Februar einiges an Terrain verloren. Der damalige Kurs betrug um 0,8100.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Tag.



WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN !

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für eine vergleichbare künftige Entwicklung.

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn sowie der Europäischen Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.